

Kleinhandel. Beschlossen wurde, ein fünftes Quartal für 1923 einzulegen; der Betrag wurde auf 1 g 585 Gold festgesetzt. Kollege Schrader in Berlin-Lichtenberg, Frankfurter Allee 102, wird das Gold in Empfang nehmen; seine Steuernummer lautet XII/6011.
W. Wolter.

Uhrmacher-Verein für die Kreise Ost- und Weststernberg, Züllichau und Schwiebus. Die nächste Versammlung findet in Reppen am 10. Dezember, nachmittags 2½ Uhr, im Hotel „Mark Brandenburg“ statt.
Johannes Hottel.

Uhrmacher-Zwangsinning Paderborn. Die Grundpreise unserer Reparaturpreistafel werden mit sofortiger Wirkung auf volle Goldmark gesetzt mit folgendem Zusatz: Der gesamten Landwirtschaft werden die Reparaturpreise in Butterpreisen gestellt; da man vor dem Kriege für eine einfache Reparatur 2½ Pfund Butter erhielt, so sind diese auch jetzt in Rechnung zu stellen. Den Sozialrentnern und Angestellten, die kein Vorkriegseinkommen, in Goldmark gerechnet, beziehen, sollen niedrigere Reparaturpreise berechnet werden und zwar den Sozialrentnern ¾ der Preise unserer Liste und wenig verdienenden Angestellten sowie armen Leuten die Hälfte bis ¾. Die Mitglieder der Sterbekasse werden dringend gebeten, 10 g Silber für den letzten Sterbefall schnellstens einzusenden. Die rückständigen Beiträge für die Innung sind umgehend zum Tageskurse einzusenden. Wenn eine Innung prompt arbeiten soll, muß sie auch über ausreichende Geldbeträge verfügen können. Ganz besonders mache ich die Mitglieder, die dem Uhrmacher-Optiker-Verbande angehören, auf schnellste Bezahlung der Beiträge aufmerksam, da das eine Lebensfrage des Verbandes bedeutet; dieser Verband, der u. a. von mir mit vieler Mühe und Arbeit ins Leben gerufen wurde, ist eine Notwendigkeit für unsere Zukunft; darum denke ein jeder an seine Pflicht.
Erdmann.

Reichslohntarif

Wie das Haupttarifamt für das Uhrmacher-Gewerbe, Sitz Hannover, Volgersweg 18, mitteilt, hat der Arbeitgeber-Ausschuß des Haupttarifamtes den Beschluß vom 6. September 1923 bzw. 27. September 1923 zum 6. Dezember 1923 gekündigt und eine Festsetzung von Goldlöhnen vorgeschlagen. Der Arbeitgeber-Ausschuß schlägt Sätze von 0,30, 0,40, 0,45 und 0,50 Goldmark für die Stunde in den vier Klassen bei wertbeständiger Zahlung vor, bei Zahlung in Papiermark 0,40, 0,50, 0,55 und 0,60 Goldmark. Die Verhandlungen darüber finden am 8. Dezember statt. Gleichzeitig soll über eine andere Regelung der Arbeitszeit verhandelt werden.

Personalien. Herr Kollege A. Becker in Freiburg a. d. Elbe konnte am 1. Dezember das vierzigjährige Bestehen seines Geschäftes feiern. Seit 45 Jahren ist Herr Kollege Becker ununterbrochen Abonnent der Deutschen Uhrmacher-Zeitung.

Das Fest der Silbernen Hochzeit feierte am 17. November Herr Kollege Michael Englert in Miltenberg.

Der tüchtige Assistent der Uhrmacher-Fachschule in Altona, Herr Herm. Brinkmann, bestand in der Zeit vom 26. November bis 1. Dezember in Charlottenburg seine Gewerbelehrerprüfung.

Briefkasten

Antworten

Zur Frage 9721. Korkringe zum Einlegen in die Kronenaufzug-Bügelknöpfe.

Zur Anfertigung solcher Korkringe nach Maß empfiehlt sich Wilhelm Krüger, Berlin O. 34, Straßmannstr. 18, IV.

Fragen

Frage 9724. Wer übernimmt das Auffrischen der Metallzifferblätter von Armbanduhren in tadelloser Ausführung?
A. H. in M.

Mitteilungen des Zentralverbandes der Deutschen Uhrmacher (Einheitsverband)

Verantwortlich für den Inhalt:
Der Direktor des Verbandes W. König, Halle (Saale), Mühlweg Nr. 16

Halle (Saale) 8. Dezember 1923 Nummer 32

Zur Beachtung. Wir sehen uns leider gezwungen, auf folgendes hinzuweisen:

Noch in letzter Zeit sind uns von einzelnen Vereinigungen Beiträge zugegangen, die nach dem Stand vom 1. Oktober be-

rechnet waren. So sandte ein Verein für 20 Mitglieder eine Milliarde Mark ein. Der Kassensführer dieser Vereinigung hat sicher nicht überlegt, daß diese gewaltige Summe den Wert eines zehntel Pfennigs ausmacht! Was mit derartigen Beträgen hier in der Geschäftsstelle anzufangen ist, kann sich jedes unserer Mitglieder selbst sagen. Wir müssen dringend bitten, daß die heutigen Wirtschaftsverhältnisse berücksichtigt werden, und daß bei Einsendung der Beträge der tatsächliche Stand unserer Papiermark zugrunde gelegt wird. Die Kollegen bitten wir dringend, Beträge in wertbeständigen Zahlungsmitteln einzusenden, damit, was bei den knappen Mitteln unseres Zentralverbandes unbedingt notwendig ist, Verluste vermieden werden.

Wir verkennen durchaus nicht die jetzt besonders schwierige Aufgabe der Kassensführer, Beiträge einzuziehen. Sie werden von ihrem Amte selten Dank ernten. Trotzdem aber werden sie gerade in der Jetztzeit die ihnen auferlegte Amtslast tragen in dem Bewußtsein, daß es von ihrer Arbeit abhängt, ob wir eine schlagfertige Organisation behalten oder nicht. Da die Beiträge leider nicht auf einmal bei den Kassensführern eingehen, bitten wir diese, jeden eingehenden Beitrag sofort irgendwie wertbeständig anzulegen, sei es durch den Ankauf von Edelmetall, wertbeständigen Zahlungsmitteln, Licht- oder Gasscheinen usw., damit bei der Übersendung an uns der tatsächliche Gegenwert abgeführt werden kann.

Der Beitrag zum Zentralverband beträgt eine Gehilfenlohnstunde der Höchstklasse des Reichslohntarifs. Der Stundenlohn wird in allen Fachzeitungen in jeder Ausgabe veröffentlicht.

Im übrigen gehen uns immer noch Anfragen zu, denen kein Rückporto beiliegt. Wir sind nicht in der Lage, derartige Anfragen zu beantworten. Zum größten Teil verursachen Anfragen noch Rückfragen und einen weiteren Briefwechsel, so daß immer eine starke Belastung für uns die Folge ist, auch wenn Rückporto beigefügt wird. In welchem Ausmaße die Unkosten der Geschäftsstelle gestiegen sind, geht daraus hervor, daß ein einfacher Briefumschlag heute unbedruckt etwa 3 Milliarden kostet. Ein Briefbogen kostet mindestens 8 Milliarden, dazu das hohe Porto und die sonstigen Unkosten. Aus diesen wenigen Zahlen geht hervor, welche Unkosten allein ein Brief verursacht.

Wir bitten unsere Mitglieder um etwas mehr Verständnis für die tatsächlichen Verhältnisse und um pünktliche Einsendung der Beiträge. Nur wenn die Mitglieder ihren Verpflichtungen dem Verband gegenüber pünktlich nachkommen, ist dieser in der Lage, auch seine Verpflichtungen jederzeit zu erfüllen.

Streitigkeiten mit Lieferanten. Es bedarf keiner Versicherung, daß wir gern und jederzeit die Interessen unserer Mitglieder wahrnehmen. Gerade in letzter Zeit haben wir oft Gelegenheit gehabt, bei Streitigkeiten zwischen Lieferanten und Mitgliedern einzugreifen. Die Erfahrung zeigt aber, daß sehr oft bei der Aufgabe von Bestellungen und bei der weiteren Abwicklung der Geschäfte nicht die heute mehr als je notwendige Vorsicht gebraucht wird. Bei jedem Auftrage lege man schriftlich fest, daß der Auftrag nur für ganz genau aufgezeichneten Bedingungen oder zu den Bedingungen des Zentralverbandes erteilt wird. Jeder Kollege muß sich klar sein, daß heute alle Preise entweder in Valuta oder in Goldmark gestellt werden. Darin liegt, namentlich bei längeren Lieferzeiten, ein nicht unerhebliches Risiko, weil immer noch mit großen Kurssteigerungen zu rechnen ist. Soviel als möglich decke man deshalb dieses Risiko durch sofortige Anlage der eingehenden Papiermarkbeträge ab. Das Loskommen von einem Vertrage ist bei der gegenwärtigen Wirtschaftslage, die bei dem Großhandel eine große Stockung des Absatzes verursacht hat, schwer.

Nicht gutheißen können wir es, wenn der Verband bei jeder Differenz, namentlich bei solchen, wo die Rechtslage zum mindesten zweifelhaft ist, als „schwarzer Mann“ benutzt wird. Wenn ein Mitglied unrechtmäßig benachteiligt wird, so versuchen wir ohnehin alles, um ihm zu seinem Rechte zu verhelfen.

Man fasse aber die Aufgabe des Verbandes nicht dahin auf, daß er in jedem Falle seinen Mitgliedern Recht geben müsse. Damit wäre diesen ein schlechter Dienst erwiesen. Unsere Aufgabe ist es, unsere Mitglieder in der sorgfältigsten Weise zu beraten und ihnen zu helfen, den besten Ausgleich zu suchen.

Wir bemühen uns, unseren Mitgliedern fortlaufend Hinweise zu geben, sie zu warnen und sie auf Gefahren aufmerksam zu machen. Erwarten müssen wir aber, daß unsere Veröffentlichungen auch aufmerksam verfolgt werden.

Die Firma August Langer, Villingen i. B., hat, wie aus den Klagen unserer Mitglieder an uns hervorgeht, in letzter Zeit außerordentlich viele Differenzen. Da eine Einigung mit der Firma Langer in den meisten Fällen nicht möglich ist, kommt es zur Klage. Diejenigen unserer Mitglieder, die deshalb mit der Firma in Verbindung treten wollen, mögen sich vorher erst bei unserer Geschäftsstelle erkundigen.

W. König, Verbandsdirektor.

Chefredakteur: Fr. A. Kames in Berlin. — Verantwortlich für den technischen Inhalt: M. Loeske in Berlin; für den volkswirtschaftlichen und allgemeinen Inhalt: K. Helmer in Berlin; für den Anzeigenteil: G. Wolter in Berlin. — Druck: Ernst Litfaß' Erben, Berlin C 2.

Verlag: Deutsche Verlagswerke G. m. b. H. in Berlin C 2. — Vertretung für den Buchhandel: Otto Maier Kommanditgesellschaft in Leipzig